

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Göttingen, 1953-09-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Gebhard's Hotel
Göttingen
am 24. September 1953

Liebster Fernand, -

Der Schlag soll alle meine Feinde treffen, und wie Ihnen aus Anruhendem erhellt, sehe ich mich glücklich ~~von~~ ganz außerstande, das "Mosaïque de Neige" hinzumeißeln. Man sollte es aber nicht glauben, wie komplett sogar ein Film einen verschlingt, bei dem man im Grunde wenig auszurichten hat. Das Drehbuch war fertig, die Auswahl und Sequenz der Szenen, sowie - horrible dictu- die Besetzung standen unverrückbar fest, und alles, was ich tue, ist das Umschreiben von Dialogen. Was ich geschrieben, geht zunächst an zwei Regie-Assistenten, deren einer der Sohn des Regisseurs ist. Wenn die beiden jungen Herren meine Änderungsvorschläge enthusiastisch gutgeheißen haben, bekommt sie der Regisseur, und heißt sie gleichfalls gut, bis er, nach den Proben und direkt vor den Aufnahmen beinahe das Ganze wieder umstößt. Da muß man - wie ja eigentlich immer - enorme Ummengen von Spaß verstehen.

Wie es Ihnen gehen mag? Wann kommen Sie "heim", nach Zürich? Ich Anfang November, wie vermerkt.

Notabene fang'ich die Reaktion der Stockerens, - wie es scheint, im Gegensatz zu Eurer Willkürlichkeit, - keineswegs besonders ermutigend. Jede Übersetzung ermangelt bekanntlich fast völlig des stilistischen Charmes, den das Original allenfalls besessen haben mag. Und eine Übersetzung nur eben "eingereicht" zu wissen von der Oberwähnten, ohne die geringste Garantie, daß diese sich auch nur verwenden würde für das Zeug, - das wäre wenig aussichtsreich und ergo wenig attraktiv gewesen. Besser ich schreibe wirklich später mal was und treffe eine feste Verabredung mit irgend einer mir gewogenen Publikation. Nochmals tausend Dank Ihnen für die Vermittlung jener zehn Tage, die mir ja doch auf jeden Fall so nötig wie lieb waren.

Lassen Sie einmal hören? Wiewohl drollig in mancher Hinsicht, bleibt dies ein Exil und Freundesbriefe sind hoch willkommen.

Sehr herzlich
die Ihre

